

25 Obstbäume für den „Schmiedeweg“

Gemeinsame Aktion des Landschaftspflegeverbands „Grüne Umwelt“ und der Stiftung „Heimaterde“

25 Obstgehölze werden in den kommenden Tagen am „Schmiedeweg“ in Sülldorf gepflanzt. Für Sachs Ritter vom Pflegeverband ist es „eine Herzensangelegenheit, die Feldwege für die kommenden Generationen neu zu gestalten.“

Von Udo Mechenich
Sülldorf • Am „Schmiedeweg“ in Sülldorf werden in den kommenden Tagen 25 Obstbäume gepflanzt. Start der Aktion war am gestrigen Donnerstag. Sascha Ritter vom Landschaftspflegeverband (LPV) „Grüne Umwelt“ sowie Eckhard Lesse, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Heimaterde, und drei Helfer im Rahmen einer Arbeitsförderung des Jobcenters Börde ramnten hölzerne Stabilisierungspfeiler in die Erde, verzurrten sie mit den Bäumen und verteilten rund um die Baumstämme Rindenmulch.

Im ersten Schritt der Aktion wurden November- und Dezember 2020 bereits rund 60 Bäume gepflanzt. „Mit ein bisschen Glück können wir im nächsten oder im übernächsten Jahr im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme den südlichen Teil des ‚Schmiedewegs‘ in einem dritten Schritt komplett fertigstellen“, hofft Ritter. Hier habe der Landschaftspflegeverband aber kaum eine Handhabe, darauf einzuwirken, dass dies stattfindet.

„Hier arbeiten wir mit der Stiftung Kulturlandschaft des Landes Sachsen-Anhalt zusammen. Ich hoffe, dass von dort aus Gelder dafür bereitgestellt werden können“, so Ritter. Es wäre schön, wenn sich hier auch die Gemeinde Sülzetal ihrer Verantwortung für die Ausgestaltung von Feldwegen und Grünflächen bewusst sei. Hierzu habe der Landschaftspflegeverband der Gemeinde Sülzetal bereits im Jahr 2019 eine Kartierung aller Feldgehölze in digitaler Form an die Hand gegeben, berichtet Sascha Ritter. Dies betreffe die Struktur, das Alter und den Zustand der Feldwege sowie die Art und die Verfassung der Bäume an 111 Kilometern gemeindeeigenen Feldwegen. Ritter: „Die Gemeinde weiß also, was zu tun ist.“

Für Ritter ist es eine „Herzensangelegenheit, die Feldwege für die kommenden Generationen neu zu gestalten. So haben auch die Kinder und Kindeskinde wieder etwas davon.“

Die Stiftung Heimaterde erklärte sich bereit, Obstbäume und Material für die Pflanzung östlich der Ortslage Sülldorf zu stiften. Dabei werden alte, regionale Hochstammsorten, wie beispielsweise Apfel, Kir-



Sascha Ritter (l.) rammt zusammen mit Matthias Neumann den dritten Stabilisierungspfeiler an einem Baum am „Schmiedeweg“ in Sülldorf in die Erde.

Fotos (3): Udo Mechenich



Der stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Heimaterde, Eckhard Lesse (r.), betont die Nachhaltigkeit solcher Projekte.

sche und Birne, durch Teilnehmer einer Maßnahme des Jobcenters Börde entlang eines Feldweges gepflanzt.

Anlässlich seines 50. Geburtstages ergänzt ein Sülldorfer Einwohner die Obstbaumpflanzung und stiftete das Geld für weitere zehn Bäume. Mit dieser Pflanzaktion wird der zweite von drei Abschnitten des Feldweges „Schmiedeweg“ östlich von Sülldorf mit einer Neupflanzung verschiedener Obstbaumarten fertiggestellt.

„Es war eine Maßnahme im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Börde“, sagte Sascha Ritter am Rande der Neuanpflanzung, „dank solcher Maßnahmen können Langzeitarbeitslose wieder an

reguläre Beschäftigungen herangeführt werden. Für die Allgemeinheit ist das ein sehr gutes Projekt.“

Ritter ist dankbar dafür, dass der LPV der Stiftung Heimaterde das Projekt im Rahmen einer Maßnahme des Jobcenters anbieten kann. Somit stellt der LPV der Stiftung nur die reinen Materialkosten in Rechnung. Die Kosten für die Arbeitsleistungen trägt das Jobcenter.

„Der Altbestand an Bäumen bricht hier am ‚Schmiedeweg‘ von Jahr zu Jahr immer mehr zusammen. Hier sieht der Landschaftspflegeverband dringenden Handlungsbedarf, um das Landschaftsbild zu erhalten. Nur durch solch aktive Eingriffe können wir die Feld-



Helferin Regina Stöwesand und Helfer Ralf Brand holen Rindenmulch, den sie um die frisch gepflanzten Bäume schütten.

weg und Feldgehölze wieder in Ordnung bringen. Das ist in den vergangenen 30 Jahren ziemlich unter den Tisch gefallen“, betonte Landschaftspflege Ritter bei der Pflanzung in Sülldorf.

Für Nachhaltigkeit verantwortlich fühlen

„Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband starten wir heute die Baumbepflanzung, wozu unsere Stiftung die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt hat“, erklärte Eckhard Lesse, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Heimaterde, „damit führen wir nach der ersten Aktion dies nun fort. Dies ist eine Nachhaltigkeit, der sich unsere Stif-

tung verantwortlich fühlt.“ Die Pflege der Grünanlagen an den Straßen und die Bepflanzung an den Feldwegen betrachte die Stiftung als eine sinnvolle Aufgabe, die sie gerne mit ihren Mitteln fördert. „Gerade das Bäume pflanzen ist aktuell, wo so viele Bäume gefällt werden, enorm wichtig. Dies kann man in puncto Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit kaum hoch genug einschätzen. Das wird in diesem Rahmen nicht die letzte Aktion sein; die unsere Stiftung unterstützt“, kündigte der stellvertretende Vorsitzende Lesse an.

Für Helfer Matthias Neumann aus Schwaneberg ist die Aktion ein „Vorzeigeprojekt. Das ist eine schöne Abwechs-

lung. Hier an der frischen Luft etwas für die Umwelt zu tun – besser kann ich meine Zeit doch nicht nutzen. Das macht rundherum Spaß.“ Auch Helferin Regina Stöwesand packte mit an. „Bäume kann man nie genug pflanzen. Wäre schön, wenn wir so etwas auch mal bei mir in meinem Heimatort Altenweddingen machen würden.“ Ralf Brand aus Sülldorf freute sich, dass er jetzt in seinem Wohnort mit dabei war. „Es ist doch toll, wenn sich eine Stiftung für die Feldwege hier in Sülldorf einsetzt.“

Stiftung auf dem 3. Platz

Die Stiftung Heimaterde wurde im Jahr 2000 gegründet. Sie unterstützt gemeinnützige Aktionen. Dazu gehört die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Kinderspielplätze und Feuerwehren. Auch Heimat- und Erntedankfeste erhalten von der Stiftung Zuweisungen. Bepflanzungen und der Erhalt der Friedhöfe in Beyendorf/Sohlen und Sülldorf zählen ebenso zu den Aufgabenfeldern der Stiftung Heimaterde. Die Mittel der Stiftung stammen aus Zuwendungen. Auf der Grundlage der soliden Finanzpolitik der Stiftung belegt die Stiftung Heimaterde in diesem Jahr unter allen Stiftungen deutschlandweit beim finanziellen Portfolio Platz drei.